

16"

Fingeraktivität

linke Hand

Rechte Hand

Schwarze Flächen: größtmögliche Bewegung (hier zu Beginn: 5. und 7. Finger; alle; 6.-7. u.s.f.)

1) Die anderen Finger decken ihre Löcher wieder ab oder lassen sie offen.

Luftdruck

1 sec →

Zwerchfellvibrato

Mundaktivität

Ja oder nein? Nein!

größtmögliche Bewegung der Zunge (irreguläre Bewegung in der Mundhöhle)

keine Beweg.

Reklamiert ins Publikum fragen. Sich selbst sofort die Antwort geben.

12"

$\text{♩} = 42$
($\text{♩} = 84$)

Wenn nicht eigens notiert, ergibt sich die Zungentätigkeit aus dem

8"

$\text{♩} = 96$

8^{''}

♩ = 88

Griffe: 1
2
3
4
5

2
4
5

2

3

1 1
3 2

(Griff: 2)
(ohne Metrum)

unregelmäßige,
äußert rasche Be-
wegungen der Finger
der rechten Hand

16^{''}

♩ = 88

Altmählich vom p-Anblaser
nach reich stoßen üben

12^{''}

♩ = 100

8"

auch Perkussionschläge

tief einatmen

Nein? Ja!

3) V tief ansetzen, Instrument liegt auf der Urklappe.

3) V = stimmhafter Engklang (wo)

3) Besondere Anblasarten, soweit sie ne! noch möglich oder bei Einatm. Atmen nach Bedürfnis.

16"

♩ = 108

(f) Schnabel allmählich ganz ungeschliffen (ordinarisch!)

6"

♩ = 126

6" 2" 4" 2" 2"

so greifen, das Mehrklänge entstehen

12)

12) *staccato* mit dem Kellkopf, Luftstrom fließt kontinuierlich ins Instrument (s.S. 4, T.)

vam do ba bam vam
(Nimm ab-schluss) simile simile

2" 2" 2" 2" 4"

weiter werdende Bewegung des Wechsels der Luftdruckextreme

u o u o vu
(sinkende Tonhöhe)

4" 2"

13)

4" 4" 8"

z simile

dym vym

$\text{♩} = 100$ $\text{♩} = 38$
(♩=76) $\text{♩} = 69$
(Walzer)

simile -- --> asynchron mit den Noten ("Kichern")

simile s. "Luftdruck"

vym do bo bam vam
(Kichern geht über in "beschwingte Heiterkeit")

16"

$\text{♩} = 56$

hier ausnahmsweise nicht absetzen

Luftknoten nicht unterbrechen; Zunge "leicht" am Schmalzringang

o o ho ho lu lu lu lu lu lu lu lu lu

(vmm- dent) (einmündlich beipfeifend)

12"

8"

♩ = 92

(konstanter Luftstrom)

pp

simile

sempre simile bei Noten, mit denen der Legatobogen beginnt oder die einzeln stehen:

16"

♩ = 80

(konstanter Luftstrom)

12"

> ord.

B ↑

12" 12"

♩ = 144 ♩ = 38
(♩ = 76)

4"

Zusatz der Fell

16"

18) 1
2
3
4
5
6

18) ~

ROLF RIEHM

GEBRÄUHLICHES

für Altblockflöte solo

Edition Moeck Nr. 1534

MOECK VERLAG · CELLE

GEBRÄUCLICHES ist, im Gegensatz zu meinem Oboenstück "Ungebräuchliches", ein Spiel mit Klängen, die ich nicht erfunden habe.

Alle Stücke der "Fingeraktivitäten" könnten von anderen Komponisten stammen, gleichwohl ist keines Zitat. Ich hatte zahlreiche Kompositionen des Barocks der Klassik, der neueren Musik und der Avantgarde stilistisch analysiert, kompositionstechnische Stereotypen gefunden und mit diesen Stilimitationen angefüllt. Auffallende Wendungen, überraschende Formulierungen fehlen diesen Imitationen vollständig, es sind Klischees durch und durch. Dies ist eines der klassischen Klischees:



Der formale Zusammenhang ist Stereotyp: dreiteilige Liedform A (8 - 8 - 8 Takte). Die Dauern der Teile sind in den klassischen metrischen Stereotypen...

16"
 ⌋
 Avantgarde
 avantgarde

Die "Takte" dauern jeweils eine Zeile. Die Artikulation wird durch Stilwechsel, Veränderung der Dynamik der Klischee-Periode wechseln (siehe Seite 3, 3. Zeile). Der dritte Teil (ab Seite 6, 8. Takte) ist metrisch von A verschieden. Erfordernisse sind gebunden (daher oben angeführt). Folgende Stücke:

- Seite 1
- Seite 4, Zeile 2
- Seite 5, Zeilen 2 und 3
- Seite 8, Zeile 2

Die Ausschnitte sind am Tempo $\text{♩} = 42$ unschwer zu erkennen.

Da die Klischeeausschnitte stets ohne Rücksicht auf den Ablauf geschnitten werden - gelegentlich läuft der Schnitt durch einen Notenwert (Seite 1, Zeile 2, 12. Sekunde; Seite 4, Zeile 3, 8. Sekunde, u. a.) -, bleibt der Zusammenhang, den das Stück innerhalb des Klischees hat, oft unklar. Um dem Spieler die Einordnung zu erleichtern, habe ich bei taktgebundenen Abläufen den unmittelbaren Zusammenhang...

GEBRÄUCLICHES, contrary to my oboe piece "Ungebräuchliches", is a play with sounds not invented by me.

All episodes of "finger activities" could originate from other composers, nevertheless none is a quotation. I had stylistically analyzed numerous compositions of the Baroque period, the classical period, the newer music and of the avantgarde, found stereotypes of compositional techniques and made with them style imitations. These imitations are completely lacking striking features, surprising formulations, they are clichés through and through. This is one of the classical clichés:



Die formale Zusammenhänge sind Stereotyp: ternäre Liedform A (8 - 8 - 8 Takte). Die Dauern der Teile sind in den klassischen metrischen Stereotypen...

8" 8"
 ⌋ ⌋
 neuere Musik
 newer music

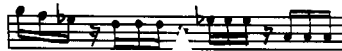
Die "Takte" dauern jeweils eine Zeile. Die Artikulation wird durch Stilwechsel, Veränderung der Dynamik der Klischee-Periode wechseln (siehe Seite 3, 3. Zeile). Der dritte Teil (ab Seite 6, 8. Takte) ist metrisch von A verschieden. Erfordernisse sind gebunden (daher oben angeführt). Folgende Stücke:


- page 1, line 2
- page 4, line 2
- page 5, lines 2 and 3
- page 8, line 2

The sections can easily be recognized by the tempo $\text{♩} = 32$.

Since the cliché sections are always cut regardless of the course - occasionally the cutting runs through a note value (page 1, line 2, 12th second; page 4, line 3, 8th second, and others) -, the connection of the piece within the cliché remains often unclear. In order to make the arrangement easier for the player, I explained the immediate connection in case of measure-bound courses by small notes above the finger activity. Example page 1,

menhang durch kleine Noten über der Fingeraktivität erläutert. Beispiel Seite 1, Zeile 2 Ende (4"). Zu greifen ist:




Durch die Hinweisnoten  wird klar, daß die Sechzehntel synkopisch beginnen. Es handelt sich um das Klischee einer klassischen Mittelstimme (größere Ausschnitt daraus Seite 6, Zeile 2); die kleinen Noten werden also nicht gespielt. Sie bereiten den Spieler überdies optisch auf den folgenden Abschnitt vor.


Auf dem Kasten für die Luftdruckangaben sind die Sekunden abgetragen. Jede Zeile stellt den nach einem genauen Zeitraum von 16" dar. Die Noten nehmen exakt den Raum ein, der ihnen Wert und Tempo zukommt. Die Geschwindigkeiten sind grafisch faßbar und mit der Sekunde vergleichbar.


Ebenso selbständig wie die Fingeraktivität sind sowohl "Luftdruck" als auch "Mundaktivität" notiert. Der Flötist spielt gewissermaßen gleichzeitig; in der Partitur sind Fingeraktivität und Mundaktivität dementsprechend getrennt notiert. Es ist unerlässlich, jede "Stimme" einzeln zu studieren. Die grafische Darstellung der Polyphonie zeigt die gegenseitigen Einwirkungen aufeinander. Beispiel (Seite 5, Zeile 2) zeigt die Fingeraktivität und den Luftdruck, die sich abwechselnd schnell, dann verlangsamt ändern. Der Luftdruck wechselt zwischen weich und hart, nicht synchron mit der Fingeraktivität. Der Luftdruck ist für die übliche Stütze der Fingeraktivität ein bruchloser Ausgleich; er bewirkt eine rasche, gerundete Klangveränderung. Die Polyphonie beider Stimmen ist


Günter Höller
die er mir zu Präzision gegeben hat

Anblasar

 legato (Töne werden ohne weitere Zungenaktivität verbunden; keine Phrasierungsbögen!)

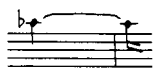
 weich anstoßen (d)

 härter anstoßen (t)

 hart, Zunge schnell von der Schnabelöffnung weg, kurzes "Vorzeichen" oder Überblaspfiff

Z Zwerchfellstoß (ohne Zungenverschluß)






line 2 end (4"). To be fingered as follows:

The reference notes  make clear that the sixteenth notes begin in syncope. Concerned is the cliché classical medium part (a larger section from this 6, line 2); thus the small notes are not played. Over they optically prepare the player for the following section.

On the rectangle for the air pressure indications the seconds are removed. Each line thus represents an exact 16". The notes exactly occupy the space which they deserve according to value and tempo. The speeds are graphically tangible and comparable with the second.

Just as the finger activity is composed of "finger activity" and "mouth activity", the flutist plays both parts at the same time; in the score finger activity and mouth activity are compared separately. It is indispensable for the flutist to study each "part" individually. Only by preparing the polyphony of the parts their interaction makes themselves felt in sound. Example (page 5, line 2) shows the finger activity and the air pressure, which alternate quickly, then slowly. The air pressure changes between soft and hard, not synchronously with the finger activity. The air pressure is for the usual support of the finger activity a seamless equilibrium in case of changes. On occasions a change of sound is effected by a sharp attack of high notes which is only possible by the cooperation of both parts.


Günter Höller
for valuable hints
in systems of playing technique

	Backen sind aufgeblasen, bei Artikulation von b entströmt die Luft ins Instrument	cheeks are puffed out, when articulating b flat, the air escapes into the instrument
	stimmlose Explosion, Lippen springen vom Schnabel weg	voiceless explosion, lips spring away from beak
	Unterkiefer bewegt Schnabel zum Oberkiefer, vibrato-ähnliche Unterbrechung des Tones	lower jaw moves beak to upper jaw, vibrato-like interruption of the tone
	mit der Zunge auf die Schnabelöffnung schlagen	strike with the tongue onto the beak opening
	Instrument an die Lippen setzen, v Luft bereits aus dem Mund strömt	instrument to the lips, when air flows already from the mouth

Pausen (in metrisch ungebundenen Teilen)
Rests (in metrically free parts):

	kurz
	etwas länger
^	lang
⌌	sehr lang

An den Improvisationsstellen
On page 3 and 6 the improvisations

o	lange Töne
◇	mittlere Töne
•	kurze Töne
	Verbotene andere weisen Beispiele m r

Improvisation
 Improvisations ought to be
 the old one must
 have been played at

Laute / sounds:

u	stimmhafter Engellaut (wo)	voiced sound
ø	geschlossenes ö (Nöte)	closed ö
o	geschlossenes o (Boot)	closed o
ə	halboffenes e (bitte)	half open e
y	offenes ü (Hütte)	open ü
y	geschlossenes ü (Güte)	closed ü

u	geschlossenes u (gut)	closed u
e	geschlossenes e (See)	closed e
R	Gaumen - r	palate r
r	Zungen - r	tongue r
œ	offenes ö (Götter)	open ö
ɛ	offenes e (Bett)	open e
i	offenes i (bitte)	i
o	offenes o (Gott)	
a	helles a (hatte)	

NOTE

ANMERKUNG

bottom:

oben nach unten:

Seite 1 / page 1

- Fingeraktivität / f
- Luftdruck / air r
- Mundaktivität /
- Linke Hand /
- Rechte Hand
- Schwarze J
1) (hier z
6. - 8. u
1) (her
all; 6th - 8th etc.)
- 1) Die anderen Finger decken ihre Löcher entweder ab oder lassen sie offen / 1) the other fingers either cover their holes or leave them open
- Zwerchfellvibrato / diaphragm vibrato
- Größtmögliche Bewegung der Zunge (irreguläre Bewegung in der Mundhöhle) / utmost movement of the tongue (irregular movement in the oral cavity)
- Keine Beweg. hektisch ins Publikum fragen. Sich selbst sofort die Antwort geben: Ja oder nein? Nein! / No movement. Ask the public hectically. Give yourself the answer immediately: **ja: O:DER nain? nain!**

· / stop tongue move-

is to be interrupted

sich die Zungen-
gaben über den
, the tongue acti-
above the notes

Hervorbringung
wird ohne Rück-
erung im
re which
a tra-
um

value regardless of the necessary differentiation

- Anblasänderung / change of blowing

Seite 2 / page 2

- Griffe / fingerings
- (ohne Metrum) / (without metre)
- Schwirrende Aktivität der rechten Hand / whirring activity of the right hand
- 2) Percussion: mit Kraft auf die Löcher schlagen / 2) percussion: strike on the holes with force

- So differenzieren, daß Fis-Flageolett-Klang bleibt / differentiate to such an extent that f-sharp flageolett sound remains
- Zwerchfellvibrato / diaphragm vibrato
- Allmählich vom p-Anblasen nach weich Stoßen übergehen / gradually pass over from p to softly tongue blowing

Seite 3 / page 3

- auch Percussionsschläge / percussion beats
- tief einatmen / draw a deep breath
- Nein? Ja! / nain? ja!
- tief ansetzen, Mundstück liegt auf der U-Luft entweicht neben dem Schnabel / L-chure. Mouthpiece rests on the lower U-escapes beside the beak.
- Besondere Anblasarten, soweit sie, r-lisierung noch möglich oder bei Eir-special kinds of blowing, as far as r-side the vocalization or necessar-
- ohne Stimme, scharfes Pfeifen whistling
- 3) **U** = stimmhafter Engellaut
3) **U** = voiced sound (wo)
- allmählich vibrato / gradu-
- Schnabel allmählich ganz
gradually enclose beak
- 4) **Ø** = geschlossenes ö
4) **Ø** = closed ö
- 5) Unterkiefer bewegt
5) lower jaw moves
- 6) **O** = geschlossener
6) **O** = closed o
- Stimme möglich
voice without r

Seite 4 / page 4

- Oberlippe
kommen
lip grad
embouchure
- Kehlkopfvibrato, so rasch wie möglich, Zunge ist am Anblasen nicht beteiligt / throat vibrato, as quickly as possible, tongue does not participate in blowing
- allmählich langsamer / gradually slower
- 7) **ə** = halboffenes e (bitte) /
7) **ə** = half open e
- „bəbəbə bə“ ohne Stimme explodieren /
„bəbəbə bə“ explode without voice
- 8) **y** = offenes ü (Hütte) /
8) **y** = open ü

- Instrument für jeden Griff erneut an die Lippen führen / for every fingering bring instrument anew to lips
- **♩** = 104 (Tango Rhythmus) /
♩ = 104 (tango rhythm)
- Zwerchfell / diaphragm

Stimme nur soviel anheben, daß eine klirrende Schwebung auftritt / raise voice only so much that a clinking vibration results

y = geschlossenes ü (Güte) /
y = closed ü

u = geschlossenes u (gut) /
= closed u

e = geschlossenes e (See) /
closed e

rtwährend in geringer Bewegung über den alten, so daß diese unregelmäßig bis ganz den / keep fingers allways in small e the holes, so that these are covered completely

r bewegt sich ebenso unregelmäßig) /
moves just as irregularly)

nen-R) / ə in addition R (palate R)

/ (mouth closed)

Kehlkopf, Luftstrom fließt konstant (siehe Seite 4, Takt 5) / throat, air current flows constant (see page 4, bar 5)

aß unter anderem die
chen / air pressure
hers also the noted

pitch)

bel / upper lip

completely at the

eak

possible

every note

- 13) **œ** = offenes ö (Götter) /
13) **œ** = open ö

- 14) **ɛ** = offenes e (Bett) /
14) **ɛ** = open e

- 15) **ɪ** = offenes i (bitte) /
15) **ɪ** = open i

- stimmlos / voiceless

- stimmhaft / voiced

- stimmlos / voiceless

- Zwerchfellstoß jeweils schwach ansetzen, es entsteht ein "Vorschlagton" / start diaphragm thrust always feebly, "an appoggiatura tone" results

Seite 6 / page 6

- ♩ = 69 (Walzer) / ♩ = 69 (waltz)
- ♩ = 100 (Ländler) / ♩ = 100 (German waltz)
- asynchron mit den Noten ("kichern") / asynchronous with the notes ("giggle")
- siehe "Luftdruck" / see "air pressure"
- Kichern geht über in "beschwingte Heiterkeit" / giggling turns into "elated merriment"
- hier ausnahmsweise nicht absetzen / exceptionally do not stop here
- Luftstrom nicht unterbrechen; Zunge "leckt" Schnabeleingang / do not interrupt air current; tongue "licks" at the beak entrance
- 16) Mit der Zunge auf die Schnabelöffnung "Vorton" entsteht. / 16) With tongue or opening. A short "pre-tone" will result
- (verwundert) / (astonished)
- (einverständlich begreifend) / (commonly agreeing)
- Anblasarten / kinds of blowing
 1. (Zungenschlag) / (stroke of tongue)
 2. (Backen sind aufgeblasen; Luft von (b) entströmt die Luft in das Instrument) / (cheeks are puffed up; when air flows into the instrument)
 3. (Instrument an die Lippen) / (instrument to the lips) (siehe auch Zeichnung im Anhang) / (see also drawing in the score)
 4. (stumm artikulieren) / (mute articulation) (h g p)
 5. z (Zwerchfellstoß) / (diaphragm stroke)
- ohne die geringste Veränderung der Intonation / without the least change of intonation
- Zungenrücken drücken (leicht einatmen) / press back (breathe in)

palate arch (soft gliding of the tone), meanwhile inhale (also when taking further breath)

Seite 7 / page 7

- (konstanter Luftstrom) / (constant air current)
- sempre simile bei Noten, mit denen der Phrasierungsbogen beginnt oder die einzeln stehen / sempre simile in case of notes with which the phrasing bow begins or where the single notes are used
- (konstanter Luftstrom) / (constant air current)
- führt zu diffusen Flageolettklang / leads to flageolet sound
- k fällt gleichmäßig sehr langsam / air decreases very slowly and evenly
- Zungenschlag Schnabeleingang vermeiden / avoid stroke of tongue
- / flutter tonguing
- (siehe Seite 6, Takt 6) / (see page 6, bar 6)

agm

ato / aperiodical fingering

age 2, bar 2)

/ periodical fingering

ussion beats

ato

strument von Mund
t of ↶: take

see page 6

die Vor-
stroke is

ctivity